

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kiepsch & Reinhardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reinhardt.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Ver-
sehung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 2 1/2 R.
Einzelne Nummern
1 Rgr.

Inseratenpreise:
Für den Raum eines
gepaltenen Zeile:
1 Rgr. Unter „Einge-
sandt“ die Zeile
2 Rgr.

Preiszeit:
Täglich früh 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
bis Abends 6, Sonn-
tag bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 13.
Anzeig. in dies. Blatte
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.
Kaufgabe:
15000 Exemplare.

Dresden, den 31. Januar.

— Se. Maj. der König ist vorgestern Mittag von Leip-
zig nach Altenburg gereist und gestern Nachmittag halb 4
Uhr von dort wieder hier eingetroffen. — Se. K. H. der
Kronprinz hat sich vorgestern früh 6 Uhr von Leipzig nach
Dahlen und Dösch gegeben und ist Abends halb 11 Uhr
wieder hier eingetroffen.

— Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten,
am 29. Jan. Unter den Registrareingängen befindet sich
eine Petition der hiesigen Elementarschullehrer und ein ge-
druckter Bericht der Verfassungsdeputation über einen Entwurf
der Kirchhof- und Begräbnisordnung. Regierungsrath Kö-
nigsheim hat einen Prospect zur Begründung einer Waldpark-
Anlage zwischen Dresden und Blasewitz nebst Regulatio über-
reicht, ebenso ladet der Arbeiterbildungsverein durch seinen
Vorstand Bahleisch das Collegium zu dem am 4. Februar
stattfindenden Feste des siebenjährigen Bestehens des Vereins
ein. In einem Communicate des Stadtraths, in welchem von
der projectirten Erbauung einer neuen Kirche in der Neu- und
Antonstädter Parochie die Rede ist, spricht sich der Stadtrath
dahin aus, diese Angelegenheit vorläufig zu sistiren und das
Ercheinen des Gesetzes der Kirchenvorstands- und Synodal-
Ordnung abzuwarten und dann diesen neuen Vertretern der
Kirche diese Frage zu überlassen. Das Collegium erklärt sich
mit dem Stadtrath einverstanden. Der Stadtrath wünscht in
einem andern Communicate in Bezug auf die Dresdner Was-
serverorgungsfrage noch das Gutachten des Bauraths Erösch
in Altenburg einzuholen. In einem gedruckt vorliegenden, die
Kreuzschule betreffenden Bescheide erkennt die Finanzdeputation
die Bereitwilligkeit des Stadtraths an, den Uebelständen der
Uebersättigung in diesem Gymnasium abzuhelfen, spricht sich für
Eröffnung von drei Parallelen aus und daß bei Beginn des
neuen Schuljahres vier Oberlehrer angestellt werden, zu de-
ren Gehaltsdotation und zur Uebertragung eines sechsstündigen
französischen Sprachunterrichts 1875 Thlr. als drei Vierteltheile
des Jahresbedarfs für das laufende Jahr als Berechnungsgeld
zur Verfügung gelangen, jedoch nur unter der Voraussetzung,
daß die Einrichtung von Parallelen für sämtliche Classen der
Kreuzschule in Aussicht genommen werde, und daher auch jetzt
schon für die drei letzten Gymnasialclassen etatmäßige Paral-
lelen eingerichtet und die hierzu erforderlichen Lehrer fest an-
gestellt werden. In Bezug auf Anstellung eines neuen Rec-
tors glebt man der Verwaltung einer auswärtigen Kraft den
Vorzug und erwählt den Stadtrath, auch gegenwärtig, wie bei
Verulung der Rectoren Gröbel und Klee, zum wahren Wohle
der Kreuzschule bei Besetzung der Rectorstelle das Augenmerk
auf die tüchtigsten, von auswärts zu erlangenden Kräfte zu
richten. In Bezug auf die postulirten, zu Gratificationen be-
stimmten 100 Thlr. wünscht die Deputation nähere Bezeich-
nung der betreffenden Lehrer und des Umfangs ihrer außer-
ordentlichen Leistungen und des einem Jeden zuzuschreibenden
Betrags. Adv. Bruner erstattet Bericht über ein stadtrath-
liches Communicat, die Erhebung des ersten Termins der
Stadtkasse vom Grundwerthe und den Miethjinsen betreffend
und empfiehlt, den ersten Termin nach vorjährigem Maßstabe
zu erheben. Das Collegium erhebt das Votum der Depu-
tation zum Beschluß. — Die königliche Amtshauptmann-
schaft hat sich bereit erklärt, den fisciatischen Theil
der Seestraße an die Stadtgemeinde abzutreten und hält der
Stadtrath das Angebot des Fiskus mit 1273 Thlr. für an-
nehmbar. Auf Vorschlag des Referent Director Nitz ist man
damit einverstanden und bewilligt gleichfalls ein Postulat von
200 Thlr., theilweise zur Befreiung der feineren Regel in
der betreffenden Straße. Ebenso genehmigt das Collegium die
Ausbreitung einer Parochialanlage in der Kreuzlichengemeinde
von 3 Pf. von 100 Thlr. Grundwerth und 14 resp. 11 Pf.
vom Mieth- und Pachtpreis. Von einer Renovation des In-
nern der Kreuzkirche, welche einen vollen Parochialtermin er-
fordern würde, ist in Berücksichtigung der jetzigen Zeitverhält-
nisse abgesehen worden. Nach Justification mehrerer Rech-
nungen aus dem Jahre 1864 referirt Stadtvorordneter Vogt über
ein vom Stadtrath beschworertes Pensionsgesuch des Stadt-
begleiters Schneiders und votirt das Collegium, den Pen-
sionisten vom 1. Februar 1868 an mit 126 Thlr. jährlicher
Pension aus städtischen Diensten zu entlassen. Zur Deckung
des für die Neupfänder Kirche sich für nächstes Jahr heraus-
stellenden Aufwandes von 5104 Thlr. wird die Ausbreitung
von Parochialanlagen in der Neupfänder Kirchengemeinde nöthig
und wird auf Empfehlung des Referenten Hartwig dem stad-
trathlichen Beschlusse beigetreten, diese Anlage in 3 Terminen
zu erheben. Eben so werden zu Errichtung einer neuen Mäd-
chenklasse an der 4. Bürgererschule 85 Thlr. für den nöthigen
Fachlehrer unter der Voraussetzung bewilligt, daß die
in Aussicht genommene Zusammenziehung der Knabenclassen
wirklich zur Ausführung gelange und weder an Lehrjüngern

noch in Bezug auf Lehrkräfte neue Anforderungen gestellt
werden. Das Gesuch des Rechnungscorrespondenten Herfarth um
Gehaltszulage findet Annahme und soll ihm vom 1. Januar
1868 ab eine Zulage von jährlich 100 Thlr. gewährt wer-
den. Auf ein weiteres stadtrathliches Communicat, welches
sich mit dem Bau der Blumenstraße beschäftigt (Referent Leh-
mann) erwidert das Collegium, daß es sich für diesmal mit
den Anordnungen des Stadtraths statt der Concurrenz-
ausbreitung Lieferungen mit einzelnen Bewerbern abzuschießen
einverstanden erklärt aber nicht der Ansicht sei, als ob die
diesmalige Erfolglosigkeit der Concurrenzausbreitung das
Prinzip präjudiciren könne und hofft, daß der Bau der Straße
bald in Ausführung komme. Dr. Schaffrath erstattet Bericht
über die Differenzpunkte, die in der Angelegenheit der Reor-
ganisation der Dresdner Elementarschule noch zwischen Rath
und Stadtverordnetencollegium bestehen. Die angeregten Dif-
ferenzpunkte betreffen die von dem diesseitigen Collegium be-
schlossene Vermehrung der Turnstunden, die ebenfalls bean-
tragte Sachverständigencommission zur Erörterung des Zustan-
des der städtischen Elementarschulen und zur Prüfung der
Seminarfrage, ferner die Trennung der Schule von der
Kirche und die Abänderung der §§. 271 bis 278
der allgemeinen Städteordnung. Mit dem zweiten Theil des
zweiten Antrags ist der Stadtrath nicht einverstanden, da die-
ser eine allgemeine Landesangelegenheit betreffe, während er
in Bezug auf die übrigen Punkte seine Geneigtheit zu erken-
nen giebt, näher darauf einzugehen. Der Referent empfiehlt
in Anbetracht der gegenwärtigen Sachlage allenthalben Ver-
sicherung zu fassen, einmal weil der Stadtrath in den meisten
Punkten mit dem diesseitigen Collegium sich einverstanden er-
klärt habe, dann in Bezug auf drei der genannten Differenz-
punkte, weil weitere Mittheilung darüber zu erwarten sei und
was den abgelehnten betrifft, weil es kein Mittel gebe, den
Stadtrath zur Zustimmung zu bewegen und es gerecht und
billig sei, dem Stadtrath in einem Punkte nachzugeben, wo
er doch in so vielen sich nachgiebig gezeigt habe. Das Colle-
gium nimmt das Deputationsvotum an. Der Stadtrath theilt
die von ihm in Folge des Bundesgesetzes über Freiwilligkeit
entworfenen, in 9 Punkten zusammengefaßten Prinzipien mit,
die ins künftige bei Erhebung der Bürgerrechtsgebühren zu be-
obachten sind. Nach den Vorträgen der Petitionsdeputation
geht das Collegium noch zu einer geheimen Sitzung über.

— Gewerbeverein. Nachdem die geschäftlichen An-
gelegenheiten erledigt waren, übergab der bisherige Vorsitzende,
Oberinspector Zaubert, der eine Wiederwahl entschieden ab-
gelehnt hatte, unter begeisterten, herzlichsten Worten den Vor-
sitz an seinen Nachfolger, Kaufmann August Walzer, und
sprach dabei die Hoffnung des Vereins aus, daß dieser nun
mit taktvoller Hand das Steuer weiter führen werde. Zu-
gleich legte er ihm die 3 Kinder des Vereins ans Herz:
1) eine wohlgerathene Tochter, bald den Kinderschuhen ent-
wachsen, die Gewerbeschule, die unter Claus's fürsorglicher
Leitung die Freude des Vereins geworden ist; 2) ein schwäch-
liches Söhnchen, den Hausbau, das unter der Flag-
und Kriegsnoth bald verschieden wäre, jetzt aber wieder aufleben
beginnt und der Hoffnung Raum giebt, daß es unter weiser
Fürsorge und Obhut doch noch gedeihen werde, und 3) ein
Pflögelkind, die Preislerstiftung, dessen Führung im laufen-
den Jahre der neue Vorstand zu übernehmen hat. Kaufmann
Walzer erklärt, daß er auf dem, was sein Vorgänger begon-
nen, fortbauen, sich dabei nicht an Personen kehren und ganz
besonders darauf bedacht sein werde, die moralische Macht
des Vereines zu erhalten und zu sichern, und bittet, daß
man ihm mit Vertrauen entgegenkomme und daß Jeder im
Vereine zum Besten des Ganzen das Seine nach Kräften bei-
tragen möge. — Regierungsrath Königsheim hat dem Vere-
ine einen Plan zu einem Waldpark zwischen Dresden und
Blasewitz geschenkt, wofür der Verein seinen Dank zu Proto-
koll erklärt. — Hofkammer-Vertram legt die sogenannten
unverbreitlichen Petroleumlampen des Fabrikanten Reihner
in Wien vor, die mindestens 2 Jahre aushalten sollen. Die
der Flamme zunächst liegende Stelle ist Asbest — Parti-
culier Wulst spricht über die Herstellung eines gesunden Bro-
des, welches sämtliche Bestandtheile des Getreidekorbes ent-
hält. — Chemiker Lichtberger hatte den größeren Vortag
übernommen, in welchem er das Vorkommen der Thonerde,
die verschiedenen Arten und die mancherlei Verwendungen der-
selben, sowie die aus der Thonerde erzeugten gewerblichen Pro-
ducte ausführlich besprach. — Unter den im Frageliste
eingegangenen Zetteln fand der besondere Beachtung, welcher
den Verein aufforderte, ein Wort darüber zu reden, daß
von ihren Kunden Logisliste, Arbeitsbuch oder eine andere
genügende Legitimation zu verlangen, damit man nicht in
Berichten über Gerichtsverhandlungen immer und immer wie-
der lesen möchte, daß gestohlene Sachen verpfändet oder ver-
kauft worden seien. Auch das Rathaus verlange keine Legi-

timations: Die Angelegenheit wird dem Verwaltungsrathe zur
Erwägung und Berichterstattung überwiesen.

— Angeklagte Gerichtsverhandlungen. Heute
Vormittag 9 Uhr wider den Handarbeiter Friedrich Ernst
Schneider und Genossen wegen Diebstahls und Unterschlagung,
bez. Begünstigung der Letzteren; Vorsitzender Ger. Rath Groß.
— Den 1. Febr. Vormittags 9 Uhr wider den Handarbeiter
Carl August Heinrich Fiedler von hier wegen Diebstahls;
Vorsitzender Gerichts Rath Geib.

— Unter den vielfachen Uniformen, welche bei Gelegen-
heit der Einweihungsvorstellung im neuen Theater zu Leipzig
zu sehen waren, fiel die scharlachrothe mit Goldstickerei des
Kammerherrn v. Bubberg aus Dresden besonders auf, welcher
in Johannittertracht erschienen war.

— Vorgestern hatten zwei junge Menschen in einer He-
fizen größeren Schulanstalt getödtet und ihre dadurch erwor-
bene Bekanntheit dazu benutzt, sich später in die Kellerräume
einzuschleichen. Zum Glück wurden dieselben durch den Haus-
mann entdeckt und mußten nun in Begleitung eines herbei-
geholtten Gensdarmen den bekannten Weg nach der Frauen-
kirche zu antreten.

— Bei dem am Mittwoch abgehaltenen Radrennen der
Gesellschaft Anticilia 1. in den Sälen der Tonhalle wurde
eine Collecte zum Besten für die Nothleidenden in Johann-
Georgenstadt veranstaltet, welche einen Ertrag von 4 Thlr.
10 Rgr. ergab.

— Am 24. Abends hat sich in Delsnitz der zur 10. Com-
pagnie des 6. Infanterie-Regiments gehörende Soldat Christian
Seifert aus Grimnitzschau in seinem Quartier mittelst eines
Schusses durch die Brust das Leben genommen. Derselbe,
22 Jahre alt, war Tuchmacher von Profession und war hier
1867 als Rekrut eingetroffen. Wie man vermutet, ist die
Ursache der That Furcht vor einer wegen eines Disciplinar-
vergehens ihn zu erwartenden Strafe; doch soll der Unglückliche
sich auch immer nicht körperlich wohl gefühlt und in der Be-
fürchtung gestanden haben, bald sehr gefährlich krank zu werden.

— Aus der Fabrik, in welcher sie gearbeitet hatte, Abends
nach ihrem Wohnorte Jöhlich zurückkehrend, wurde in voriger
Woche die etwas gebrechliche Frau B. von einem ihr sehr rasch
entgegenkommenden Laßschlitten überfahren. Man hat dies erst
bemerkt, als man sie am andern Morgen todt, mit Schnee be-
deckt, mit Beschädigungen am Kopfe und zerbrochenen Beinen,
auffand. Ob die Frau in Folge der Verletzungen beim Ueber-
fahren sogleich todt gewesen, oder ob sie erst ertrunken ist, wird
die gerichtliche Section erheben. Der Knecht aus der Schloss-
mühle, welcher die B. überfahren hat, scheint das geschene
Unglück gewußt, aber verschwiegen zu haben, denn er ist noch
an demselben Abende mit der Laterne, angeblich verlorene Sade
suchend, ausgegangen.

— In der vorvergangenen Nacht vom 29. zum 30. Januar
schien die Natur in und um Dresden ihren Character voll-
ständig gegen sich selbst verleugnet zu haben. Gegen 3 Uhr tobt
ein furchtbare Sturm daher, der mit aller Gewalt in den Ästen
der Bäume wühlte und mit kräftiger Hand nach Schornsteinen,
Dächern, Giebeln, Wetterfahnen, Thurmspitzen und Blisableitern
griff, seine schaurige Melodie wurde von dem Sellier der Laternen-
gläser und dem Rasseln der Dachziegel accompagnirt. Dide
Schneeflocken jagte die Windstöße über Feld und
Wald, über die Dächer und durch die Straßen. Sieben bis
acht furchtbare Donnerstöße hallten aus dem dunklen Nach-
thimmel hernieder, während die leuchtenden Blitze im Hissack
durch die schneefchwangern Lüfte zuckten. Es läßt sich denken,
daß unglückliche Deckbetten in die Höhe flogen und fabelhafte
Physiognomien am Fenster dem vorbeiführenden Nachtwächter
seltsame Photographien boten. Der starke Wind hat, wie wir
hören, mehrfache Lüden in die Bedachungen gerissen; so wurde
unter Anderem auf der Ostra-Allee eine ganze Dachziegelplatte
gesunden, welche im raschen Wirbel eine Luftreise erdabwärts
machte.

— Die königl. Staatsbahn-Direction macht bekannt,
daß im October 1862 im Bahnhofe zu Riesa eine nicht unbet-
rächtliche Summe in Papiergeld aufgefunden worden, der Fund
jedoch erst später zu ihrer Kenntniß gelangt ist. Der Verlust-
träger hat sich bis zum 31. März d. J. zu melden.

— Wiederholt schon ist in diesem Blatte gegen den Un-
fug geschrieben worden, welcher von Kindern im Zwinger selbst
und in dessen Anlagen getrieben wird, leider bis jetzt ohne
genügenden Erfolg. So hatte sich auch vorgestern Mittag eine
größere Anzahl Knaben, meist im Alter von 10 bis 15 Jahren,
dort versammelt und machten es sich dieselben zum besou-
deren Vergnügen, die dort befindlichen Gaslaternen, sowie die
Fenster des Zwingergebäudes, zum Ziele ihrer Schneebälle zu
machen. Den Ermahnungen mehrerer Personen wurde so gut
wie keine Folge geleistet; da endlich erschien der rechte Mann,
und zwar in der Person eines Polizeibeamten; wie der Blick
sah derselbe unter die Huden und hatte auch glücklicherweise
auf den ersten Griff den tollsten Schreier beim Krage. Daß
die Schaar natürlich wie Spreu im Winde nach allen Himmels-

Willa-
rocker
123,
er
nnen
amm-
blern
gel
hant-
hale
ausen.
K ge-
jämmt
links.
eslau-
n der
sell
und
8000
lung,
stätti-
g fin-
arthe,
Tale
unt
esbner
ngenes
d, mit
rschen.
Beloh-
6 1/2.
ch.
werden
zu er-
n Dar-
leichter
bauern-
poste
n.
zuber-
Com-
welcher
Arbeit
für ein
uiner
u so
1. Nur
ateriaz-
ruchaf-
rücklich-
tion d.
chriften
h,
piegel,
reiworth
1 Etage.
nk,
wird zu
st an die
n.
eve
en finden
verwaltung
g!
mit Kam-
ist für
vermieihen
Seltengeb.
lage der
geräu-
Con or
eignend,
Saugabe
Treppen
r abju-